

FROHE WEIHNACHTEN

aus Peine





"DA WOHNT EIN SEHNEN TIEF IN UNS ..."

Dieses schöne Lied begleitet mich schon seit ein paar Wochen. "Da wohnt ein Sehnen tief in uns nach Frieden, nach Freiheit, nach Heilung, nach Ganz-sein." Dieses Sehnen ist bei mir besonders stark in der Advents und Weihnachtszeit. Die Zeit ist so schnell vergangen seit dem letzten Weihnachtsfest, und ich möchte die Tage festhalten, sie sollen ganz langsam vergehen. Dies sehnsüchtige Warten, wie wir es schon als Kinder taten: warten auf den geschmückten Baum, auf das warme Licht vieler Kerzen, auf schön verpackte Geschenke, auf gemütliches Beisammensein in der Familie

Vielleicht wohnt diese Sehnsucht nach Harmonie, nach Gemeinschaft, nach Frieden mehr denn je in unserem Herzen angesichts der desolaten Weltlage, der Unsicherheit in Politik und Wirtschaft und des täglich beschworenen und immer wieder spürbaren Klimawandels. Wir sehnen uns nach guten Nachrichten, nach Freude, nach Hoffnung und Beistand, nach sicherer Zukunft, wie es auch im Liedtext heißt, der aus dem Jahr 1973 stammt.

Vor über 2000 Jahren hielten die Römer Israel besetzt, knechteten das Volk und plünderten es aus. Gewalt, Angst, Hunger und Not war das vorherrschende Lebensgefühl. Und heute? Maria und Josef auf der Suche nach einer sicheren Bleibe, nach einem Ort, wo sie Schutz und Wärme finden würden. Und heute? Abgewiesen, zurückgeschickt, verspottet. Und heute? Einer ließ sich erweichen und stellte ihnen seinen Stall zur Verfügung; ein Dach über dem Kopf, Schutz vor der Nacht und der Kälte. Der Ort, an dem Gott Mensch wird. Frierend, arm, erbärmlich, das Kind in einer Krippe liegend auf Heu und auf Stroh. Und heute?

Die Welt brennt, begann der Bischof bei der kürzlichen Firmung in der Pfarrkirche seine Ansprache. Die Welt brennt, die Menschen sind in Angst und die zentrale Frage lautet: Woher kommt mir Hoffnung?



Gott verspricht Hoffnung und Zukunft. Die Menschen erwarteten sehnsüchtig einen großen Krieger, einen Feldherr mit einem großen Heer, einen mächtigen König mit viel Einfluss, der die Welt rettet. Mitnichten. Gott schickte ein kleines Kind, einen Säugling, in tiefer Armut im Stall geboren, einen von uns. Und dieses Kind wollte kein Umstürzler sein, es gelüstete ihn nicht nach Macht, Reichtum und Ruhm. Dieses Kind will auf Gott hinweisen, er war und ist Träger der Hoffnung, dass sich die Welt, die Verhältnisse, dass sich alles ändern kann. Dass es ein Versprechen gibt, das über das Kreuz, über den bitteren Tod am Kreuz, hinausweist. Das ist nicht das Ende, das ist der Anfang, der Neubeginn: Mich erwartet ein Leben bei Gott.

Jesus ist das Licht, das in die Welt geschickt wird, das unsere Dunkelheit erhellt. Dieses Licht müssen wir aufnehmen, es weitertragen und verbreiten. Wir - jeder und jede Einzelne von uns - müssen wieder Licht für die anderen werden, mehr miteinander als gegeneinander gehen, wieder mehr Rücksicht aufeinander nehmen, achtsam sein und mitfühlend. Den Nächsten wieder wahrnehmen, auch in seinem Anders-Sein. Wir sind alle gewollt, wie wir sind, in der Vielfalt, die uns ausmacht und die unser Leben bunt und fröhlich macht.

Und so wollen wir in diesem Jahr das Kind in der Krippe willkommen heißen voller Sehnsucht und voller Hoffnung. Gesegnete und hoffnungsvolle Weihnachten wünscht Ihnen und Ihren Familien

Petra Zappe, Gemeindereferentin Kath. Pfarrgemeinde "Zu den Heiligen Engeln"









Auto Zierk GmbH & Co. KG

Feldstraße 33 | 31226 Peine | Tel.: 05171 58 40-0 Burgdorfer Str. 115 | 31275 Lehrte | Tel.: 05132-82960

www.auto-zierk.de

